



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Institut für Politikwissenschaft
Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2023

3. Auflage

Stand: 14.03.2023

Inhaltsverzeichnis

Das Institut für Politikwissenschaft	1
E-Mail-Adressen der Lehrenden	2
Zeitplan Sommersemester 2023	3
PoWeek@LE	4
Fachschaftsrat	5
Informationen zu Änderungen in den Studiengängen	6
B.A. Politikwissenschaft + Lehramt	
Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)	7
<i>Basismodul Internationale Politik</i>	8
<i>Basismodul Politische Bildung</i>	12
<i>Politische Akteure und Interaktionen</i>	14
<i>Forschungsmodul</i>	17
<i>Demokratien im Vergleich</i>	18
<i>Wissenschaftstheorie</i>	20
<i>Einführung in die Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung</i>	21
<i>Fachdidaktik I</i>	22
<i>Schulpraktische Studien II/III</i>	24
<i>Ökonomische Bildung</i>	25
<i>Recht</i>	26
<i>Wirtschaft</i>	27
<i>Blockpraktikum Fachdidaktik IV/V</i>	28
<i>Außerkurrikulares Zusatzangebot</i>	28
<i>Fächerkooperationen des B.A. Politikwissenschaft</i>	29
M.A. Politikwissenschaft + Lehramt	
Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft) + M.A. European Integration in East Central Europe	30
<i>Methoden / Methoden</i>	31
<i>Citizenship und Identitäten / Interpretation der Macht</i>	32
<i>Partizipation und Kommunikation / Legitimation der Macht</i>	34
<i>Forschungsmodul: Demokratie und Europa / Politik und Region</i>	36
<i>Demokratie in der Praxis (Service-Learning) / Projektmodul</i>	38
<i>Fächerkooperationen des M.A. Politikwissenschaft</i>	39
<i>Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung</i>	40

<i>Akteure und Integration</i>	42
<i>Sprachenmodule (Wahlpflicht) im M.A. European Integration in East Central Europe (nur für Abschluss an der Universität Leipzig)</i>	44

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume bis zum Semesterbeginn ändern können. Bitte informieren Sie sich daher regelmäßig auf der Institutsseite und beachten Sie aktuelle Versionen des Vorlesungsverzeichnisses.

Änderungen und Ergänzungen in dieser Auflage

- Fächerkooperationen
- Teilnahmevoraussetzungen Lehramt

Das Institut für Politikwissenschaft

Das Institut befindet sich im Geisteswissenschaftlichen Zentrum (GWZ) in der Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig im Erdgeschoss.

Geschäftsführende Direktorin

Prof. Dr. Solveig Richter
Raum 3.013
ib@uni-leipzig.de

Prüfungsmanagement

Dr. Birgit Jänichen (BA, MA)
Raum 5.002
birgit.jaenichen@uni-leipzig.de

Sophie Rönnecke (LA an Gymnasien)
Raum 5.012
sophie.roennecke@uni-leipzig.de

Constanze Hartung (LA an Oberschulen)
Raum 5.005
constanze.hartung@uni-leipzig.de

Helpdesk der Fakultät

Raum 4.010
<https://www.facebook.com/helpdesk.sozphil/>
Erste Anlaufstelle für Studierende in Fragen der Studienorganisation, Moduleinschreibung etc.

Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Prof. Rebecca Pates, PhD
Raum 3.005
pates@uni-leipzig.de

Institutssekretariat

Birgit Ruß
Raum 2.003
politsek@uni-leipzig.de

Studienfachberatung

Dr. Daniel Schmidt (BA, MA, LA)
Raum 3.008
stube powi@uni-leipzig.de

Benjamin Horvath (MA EIECE)
Raum 3.009
benjamin.horvath@uni-leipzig.de

Fachschaftsrat Politikwissenschaft

Raum 2.002
vorstand@fsrpowi.de
Studierendenvertreter:innen in Gremien und Ansprechpartner:innen bei Problemen im Studium.

Hörsäle und Seminarräume

- HSG = Hörsaalgebäude Campus Augustusplatz, Universitätsstraße 3
- NSG = Neues Seminargebäude, Campus Augustusplatz, Universitätsstraße 1
- GWZ = Geisteswissenschaftliches Zentrum, Beethovenstraße 15
- IG WiFa = Institutsgebäude der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Grimmaische Straße 12

E-Mail-Adressen der Lehrenden

Luise Beyer

Kirsty Campbell

kirsty.campbell@uni-leipzig.de

Prof. Dr. Christian P. Hoffmann

christian.hoffmann@uni-leipzig.de

Lea Junginger

PD Dr. Joern Knobloch

joern.knobloch@uni-luebeck.de

Florian Köhler

florian.koehler@uni-leipzig.de

Dr. Julia Leib

julia.leib@uni-leipzig.de

Prof. Dr. Astrid Lorenz

astrid.lorenz@uni-leipzig.de

Martin Mendelski

Dr. Claire Moulin-Doos

claire.moulin-doos@uni-leipzig.de

Dr. Andreas Nix

andreas.nix@uni-leipzig.de

Prof. Ph. D. Rebecca Pates

pates@uni-leipzig.de

Prof. Dr. Solveig Richter

charlotte.stieglitz@uni-leipzig.de

Dr. Daniel Schmidt

dschmidt@uni-leipzig.de

Prof. Dr. Gunther Schnabl

schnabl@wifa.uni-leipzig.de

Dr. Johannes Schuster

johannes.schuster@uni-leipzig.de

Nina Soujon

nina.soujon@uni-leipzig.de

Thomas Stackfleth

thomas.stackfleth@uni-leipzig.de

Dr. Stefan Steinicke

s.steinicke@googlemail.com

Dr. Hendrik Träger

Hendrik.Traeger@uni-leipzig.de

Dr. Lars Vogel

lars.vogel@uni-leipzig.de

Anton Walsch

anton.walsch@stud.uni-frankfurt.de

Dr. Stephan Weser

stephan.weser@uni-leipzig.de

Polina Zavershinskaia

zavershinskaia@studserv.uni-leipzig.de

Nils Zimmer

Zeitplan Sommersemester 2023

Semesterplanung

Semesterdauer:	01.04. – 30.09.
Lehrveranstaltungen:	03.04. – 15.07.

Veranstaltungsfreie Feiertage

Karfreitag:	07.04.
Ostermontag:	10.04.
Himmelfahrt:	18.05.
Pfingstmontag:	29.05.

PoWeek@LE:	22.05. – 26.05.
(keine regulären Lehrveranstaltungen des Instituts; siehe nächste Seite)	

Abschlussarbeiten BA/MA

Anmeldezeitraum:	06.06. – 27.06.2023
Bearbeitungszeitraum:	11.07. – 19.12.2023

Moduleinschreibung

Moduleinschreibung:	20./22. – 27.03.
Zuteilung und Bestätigung:	28. – 29.03.
Allgemeine Restplatzvergabe:	30.03.
Seminarwechsel / nachträgliche Modulaufnahme:	03.04. – 01.05.
Modulabmeldung:	30.03. – 17.06.

Alle Informationen zur Moduleinschreibung finden Sie auf der Seite der Fakultät:
(<https://www.sozphil.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/moduleinschreibung>)

Bei Fragen rund um die Moduleinschreibung wenden Sie sich bitte an den Helpdesk.

Wiederholen einer Modulprüfung: Studierende, die eine Modulprüfung wiederholen müssen, können sich nicht noch einmal für das bereits belegte Modul einschreiben. Sie müssen sich mit einem formlosen Schreiben (eMail) bei der Prüfungsmanagerin zur Wiederholung der Modulprüfung anmelden.

Im Krankheitsfall: Können Sie aus gesundheitlichen Gründen nicht an einer Modulprüfung (Forschungsbericht, Hausarbeit, Klausur) oder Bachelor-/Masterarbeit teilnehmen, so müssen Sie das Versäumnis oder den Rücktritt unverzüglich bei der Prüfungsmanagerin schriftlich anzeigen und die Erkrankung glaubhaft machen. Die Erkrankung weisen Sie grundsätzlich durch eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung nach, die in der Regel nicht später als am Prüfungstag ausgestellt sein darf.

Weitere Hinweise auf der Seite des Prüfungsmanagements (<https://www.sozphil.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/pruefungsmanagement>).

PoWeek@LE

Informieren # Netzwerken # Gestalten

Zum ersten Mal wird es in diesem Sommersemester eine **PoWeek@LE** geben – eine Woche, in der keine regulären Lehrveranstaltungen des Instituts für Politikwissenschaft stattfinden werden. Stattdessen sollen diese Tage genutzt werden, damit Studierende, Lehrende, Alumni und Gäste miteinander ins Gespräch kommen, diskutieren und sich informieren können.

Voraussichtlich wird es unter anderem diese Veranstaltungen geben:

- Infoveranstaltungen zum MA Politikwissenschaft, zum Auslandssemester, zu Abschlussarbeiten
- Panel-Diskussion zu einem aktuellen politischen Thema
- Institutskolloquium zu aktuellen Forschungsprojekten am Institut
- Informationen zu Nachteilsausgleichen und Gesundheitsprävention
- Mittagstalks
- Berufsorientierung und Alumnitreffen
- Socialising Event
- Jubiläumsfeier - 30 Jahre Institut für Politikwissenschaft an der Universität Leipzig

Das vollständige Programm wird rechtzeitig u.a. auf der Homepage des Instituts veröffentlicht.

Fachschaftsrat



Text folgt.

Informationen zu Änderungen in den Studiengängen

M.A. Politikwissenschaft

Der Masterstudiengang Politikwissenschaft ist grundlegend reformiert worden und startete in der neuen Form zum Wintersemester 2022/23. MA-Studierende, die sich entschieden haben, in der bisherigen Studien- und Prüfungsordnung zu verbleiben, können weiterhin Module unter den bisherigen Titeln belegen. **Diese Modultitel sind jeweils grün markiert.** Die betreffenden Studierenden schreiben sich bitte nicht über das Tool ein, sondern schicken in der Einschreibephase eine Mail mit ihren Wunschmodulen, den gewünschten Seminaren und ihrer Matrikelnummer an die Koordinatorin im Studienbüro Carmen Stieler (carmen.stieler@uni-leipzig.de).

Lehramtsstudiengänge

Die Masterreform hat auch Auswirkungen auf die Vertiefungsmodule in den Lehramtsstudiengängen. Im Zuge der Anpassung wurde die Zahl der Wahlpflichtmodule erweitert, um den Studierenden zu ermöglichen, nach eigenem Ermessen bestimmte Inhalte zu vertiefen. Die bisherigen Module (Interpretation der Macht, Legitimation der Macht) stehen nicht mehr zur Verfügung.

Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft an Gymnasien und Berufsbildenden Schulen

- Option 1: zwei Module aus Wahlpflichtbereich A
- Option 2: ein Modul aus Wahlpflichtbereich A und ein Modul aus Wahlpflichtbereich B

Wahlpflichtbereich A	Wahlpflichtbereich B
Sommersemester <ul style="list-style-type: none"> • Partizipation und Kommunikation • Citizenship und Identitäten 	Sommersemester <ul style="list-style-type: none"> • BM Politische Bildung¹ • Politische Akteure und Interaktionen • Demokratien im Vergleich
Wintersemester <ul style="list-style-type: none"> • Konfliktforschung • Demokratieforschung • Europaforschung 	Wintersemester <ul style="list-style-type: none"> • Politische Bildung und Demokratie • Transnationalisierung und europ Integration • Identität und Repräsentation

Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung an Oberschulen sowie in der Sonderpädagogik

- Option 1: zwei Module aus Wahlpflichtbereich A (1 im SoSe + 1 im WiSe)
- Option 2: ein Modul aus Wahlpflichtbereich A + ein Modul aus Wahlpflichtbereich B (1 im SoSe + 1 im WiSe)

Wahlpflichtbereich A	Wahlpflichtbereich B
Sommersemester <ul style="list-style-type: none"> • Partizipation und Kommunikation (5 LP) • Citizenship und Identitäten (5 LP) 	Sommersemester <ul style="list-style-type: none"> • BM Politische Bildung (5 LP) • Politische Akteure und Interaktionen (5 LP) • Demokratien im Vergleich (5 LP)
Wintersemester <ul style="list-style-type: none"> • Konfliktforschung • Demokratieforschung • Europaforschung 	Wintersemester <ul style="list-style-type: none"> • Politische Bildung und Demokratie • Transnationalisierung und europ Integration • Identität und Repräsentation

¹ Das Basismodul Politische Bildung steht nicht im Wahlpflichtbereich für Studierende des Lehramts an Berufsbildenden Schulen zur Verfügung.

B.A. Politikwissenschaft + Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Basismodul Internationale Politik

06-001-103-5

Offen für:

- B.A. Politikwissenschaft
- Wahlfach Politikwissenschaft
- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)
- Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften
- B.Sc. Geographie

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- Vorlesung
- ein Seminar
- eine Übung (fakultativ)

Prüfungsleistung: Klausur
Vorleistung: Referat
Credits: 10 LP

Vorlesung Prof. Dr. Solveig Richter	Einführung in die Internationalen Beziehungen Mittwoch, wöchentlich HSG HS 2	15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 05.04.2023
Seminar A Dr. Julia Leib	Qualitative Research Designs in International Relations Donnerstag, wöchentlich NSG S 328	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 06.04.2023
Seminar B Prof. Dr. Solveig Richter	Introduction into Peace and Conflict Studies Donnerstag, 14-tägig NSG S 124	11.15 – 14.45 Uhr Beginn: 06.04.2023
Seminar C Dr. Kristy Campbell	Imperial Durabilities Donnerstag, 14-tägig NSG S 124	11.15 – 14.45 Uhr Beginn: 13.04.2023
Seminar D Walsch	Internationale Migration und internationale Politik Dienstag, wöchentlich NSG S 304	17.15 – 18.45 Uhr Beginn: 04.04.2023
Seminar E Dr. Leib	International Institutions Dienstag, wöchentlich NSG S 212	17.15 – 18.45 Uhr Beginn: 04.04.2023
Seminar F Dr. Steinicke	Weltunordnung und deutsche Außenpolitik. Auf der Suche nach Orientierung Block N.N.	05.04., 18.00 – 19.30 Uhr 14.04., 12.00 – 18.30 Uhr 15.04., 10.00 – 16.00 Uhr 22.04., 09.00 – 16.45 Uhr
Übung Bewerunge/Junginger	Übungen zur Vorlesung Donnerstag, wöchentlich Freitag, wöchentlich	09.15 – 10.45 Uhr 07.30 – 09.00 Uhr

Vorlesung: Einführung in die Internationalen Beziehungen I Das Modul führt in den Inhalt und die Genese des Bereichs Internationale Politik ein. Themen sind die Geschichte und Theorien Internationaler Beziehungen als Teilbereich der Politikwissenschaft, Internationale Organisationen und Regime, die Genese und Transformation des internationalen Systems und ausgewählte Policies. Die Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ gibt dabei einen Überblick, während in den Seminaren der Stoff vertieft und exemplarisch behandelt wird. Die Übung dient dem Erlernen themenspezifischer sozialwissenschaftlicher Arbeitsmethoden. Im ersten Block der Vorlesung geht es vorwiegend darum, sich zunächst mit der Entwicklung der Disziplin IB und den grundlegenden Begriffen vertraut zu machen sowie erste Methodenkenntnisse zu erwerben. Im zweiten Block sollen die Studierenden verstehen, warum theoretisches Wissen zum Verständnis von internationaler Politik zentral ist, und sich mit den zentralen Großtheorien in den IB befassen. Anhand einiger zentraler Fallbeispiele sollen die Studierenden zudem lernen, abstraktes in anwendungsbezogenes Wissen zu übertragen. Ebenso sollen sie wissenschaftstheoretisches Grundlagenwissen erwerben. Im dritten Block stehen unterschiedliche – mehr oder weniger stark – institutionalisierte Formen internationaler Kooperation im Blickpunkt und die zentralen Politikfelder werden eingeführt.

Einführende Literatur:

- Krell, G. (2018). Weltbilder und Weltordnung: Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen (5.). Baden-Baden: Nomos. (<https://katalog.ub.uni-leipzig.de/Record/0-102409992X#holdings>).
- Schimmelfennig, F. (2017). Internationale Politik (5.). Paderborn: Ferdinand Schöningh. (<https://katalog.ub.uni-leipzig.de/Record/0-1002278775#holdings>).
- Rittberger, V., Zangl, B., & Kruck, A. (2013). Internationale Organisationen (4.). Wiesbaden: Springer VS. (<https://katalog.ub.uni-leipzig.de/Record/0-1651892806#holdings>).
- Imbusch, P., & Zoll, R. (2010). Friedens- und Konfliktforschung: Eine Einführung (5.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. (<https://katalog.ub.uni-leipzig.de/Record/0-1650534396#holdings>).

Seminar A: Qualitative Research Designs in International Relations I What is International Relations research and how does it work? In times of “fake news” and claims of a “post factual society”, the skill to distinguish between fact and opinion, between theory and evidence, is key. Empirical-analytical IR research is a tool to describe and explain the world around us by using a specific set of methods. This seminar enables students to design and conduct their own empirical research projects on research questions in the field of International Relations. The seminar introduces the basic elements of a research design, gives first insights into core methods of qualitative studies (namely variants of case study design, variants of text analysis, and ethnographic approaches), relates them to the research field of International Relations and guides the students step by step through the development of a small research project. It is about applying methods and designing research – not just reading literature about methods or empirical research. Participants will work together on how to formulate a precise and focused research question, how to answer the research question, how to choose the right method, and how to collect/generate and analyze/interpret data. Participants discuss selected practical examples from applied research in International Relations. In addition, they outline and present their own research questions for the three families of qualitative research discussed in the seminar and, on this basis, develop initial ideas for their own individual research project, which can be used to develop a BA thesis or a seminar paper in various study modules.

Seminar B: Introduction into Peace and Conflict Studies I In the first part of the course we will approach the topic of conflicts in international politics from a broader perspective by asking why conflicts emerge and what the social functions and dynamics of conflicts are. We will also discuss different theories explaining the causes of conflicts in the international arena. Against this theoretical background we will in the second part study the empirical evolution of conflicts, the transformation of conflict types and the underlying dynamics, with a special focus on the role of violence. The third part of the course addresses the problem of conflict management. We will especially focus on different instruments of third-party intervention and finally pick up one crucial aspect in the transformation process from violence to peace: transitional justice. The overall aim of this course is to develop a first understanding of the causes and functions of conflicts in the international arena and to get an overview over this research field. Most of the theories and studies discussed are based in political science although we will also include psychological, sociological and economic perspectives.

Einführende Literatur:

- Jeong, Ho-Won (2008): Understanding Conflict and Conflict Analysis, London et al.

- Höglund, Kristine/Öberg, Magnus (2011) (Eds.): Understanding Peace Research. Methods and Challenges, London and New York.
- Ramsbotham, Oliver et al. (2011): Contemporary Conflict Resolution, 3rd. edition, New York, NY, pp. 1-12.

Seminar C: Imperial Durabilities I The “post” in “postcolonialism” implies that colonialism belongs to a bygone era. In this course we will question that assumption by using postcolonial approaches and a critical reflection on the role of racism. A historical analysis of the significance of imperial and racist thought patterns will help identify the continuities of these in modern society and politics, including critical considerations of the origins of the liberal order and foundations of what we understand as international relations, peacemaking, and development policies. Using the case study of Germany, this course will take up current debates such as the restitution of colonial loot and extend them to more frequently overlooked imperial durabilities both in the formerly colonised and colonising nations. By the end of the seminar students should be able to answer the following: What are the main features of postcolonial theory and what types of methods or questions does it encourage? How are questions of racism and postcolonial approaches inter-linked? How do imperial legacies continue to shape society, politics, and international relations in formerly colonised and colonising nations? Why is postcolonial critique relevant today?

Seminar D: Internationale Migration und internationale Politik I Die Wahrnehmung von Migration ist stark von der Vorstellung geprägt, dass Staaten voneinander getrennte Einheiten seien. Überschreiten Migrant*innen Ländergrenzen, ruft das staatliche Reaktion hervor. Dabei betrifft Migration zugleich Herkunfts-, Transit- und Zielländer, sodass Staaten nie isoliert handeln. Migration ist also per se ein Gegenstand internationaler Beziehungen. Die zentrale Frage des Seminars ist daher: Wie interagieren Staaten angesichts grenzüberschreitender Migration? Im Verlauf des Semesters befassen wir uns zunächst allgemein mit internationaler Migration und legen dann den Fokus auf einige Phänomene internationaler Politik zu Flucht und Migration. Wir arbeiten dabei in verschiedenen Sozialformen, u.a. Kleingruppen, und mit verschiedenen Methoden. Die wissenschaftliche Literatur, mit der wir uns im Seminar auseinandersetzen werden, ist überwiegend englischsprachig.

Seminar E: International Institutions I Though states are sovereign and retain the highest level of authority in the international system, they often surrender some of that authority to international institutions and even obey these institutions as if they have independent authority. This seminar will explore the evolution, structures, and impact of global and regional institutions of multilateral governance since the League of Nations. Different institutional forms, innovations and ad hoc arrangements for governing international relations will be surveyed. We will build a foundation for the course by discussing different conceptual and theoretical debates with emphasis on different manifestations of governance structures, then we turn to a variety of actors that shape governance structures and the efficiency and purpose of international governance mechanisms. We look at collective security (NATO), human rights protection (UNHRC), peacekeeping and criminal justice (UN Blue Helmets and ICC), trade and development (World Bank, IMF, WTO), and the environment (UNEP and UNFCCC). We end the semester by reflecting on the future of IOs and their capacity to solve global problems. The objectives of the course include: (1) sensitizing seminar participants to the contextual setting of theoretical and empirical work on multilateral governance and international organizations, (2) providing a basis for a sophisticated understanding of contemporary theoretical work on multilateral governance and international organizations (and a heightened ability to differentiate what is genuinely new from what is not), (3) illustrating how different conceptions of governance have emerged over the past century, (4) provoking reflection and debate on contemporary global governance challenges (e.g. the emerging authority of non-state actors and the setting up of new type of governance arrangements).

Seminar F: Weltunordnung und deutsche Außenpolitik. Auf der Suche nach Orientierung I Die Welt befindet sich in Unordnung. Aktuell zeigt sich dies am Krieg in der Ukraine. Kein anderes Land stellt die neue Weltunordnung vor solche Herausforderungen wie Deutschland. Als eines der wirtschaftlich und politisch am stärksten vernetzten Länder der Welt hat es enorm von der nach dem zweiten Weltkrieg entstandenen liberalen Weltordnung profitiert. Dies zeigt sich an der hohen Exportorientierung der deutschen Wirtschaft. Im Windschatten des wohlwollenden Hegemons USA konnten Bonn und später Berlin die Außenpolitik an den Überlegungen in Washington ausrichten. Diese politischen Gewissheiten gelten nicht mehr. Aufgrund der sich wandelnden Ordnung wird sich auch Deutschlands Rolle in der Welt in den nächsten Jahren stärker verändern als in vorherigen Jahrzehnten. Bisher reagiert die deutsche Außenpolitik aber

nur im taktischen „Klein-Klein“ auf diese Transformation. Trotz der Ankündigung, mehr Verantwortung in der internationalen Politik übernehmen zu wollen, gehen von Berlin nur sehr zaghafte diplomatische Impulse zur Weiterentwicklung der internationalen Ordnung aus. Daher wirkt die deutsche Außenpolitik zunehmend orientierungslos. Gleichzeitig werden die Stimmen von Partnern und Verbündeten immer lauter, die mehr Engagement der Bundesregierung in der Weiterentwicklung der internationalen Ordnung fordern.

Basismodul Politische Bildung

06-001-115-5 / 06-001-123-6²

Offen für:

- B.A. Politikwissenschaft
- Wahlfach Politikwissenschaft
- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft) [Vertiefungsmodul]
- Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften
- B.Sc. Geographie

Teilnahmevoraussetzungen: keine (im Lehramt: Vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen sowie an Fachdidaktik I und SPÜ II/III)

Zu belegen:

- Vorlesung
- ein Seminar
- eine Übung (fakultativ)

Prüfungsleistung: Hausarbeit
Vorleistung: Referat
Credits: 10 LP

Vorlesung Dr. Schuster	Politische Bildung Mittwoch, wöchentlich HSG HS 6	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 05.04.2023
Seminar A Stackfleth	Außerschulische Politische Bildung Montag, wöchentlich NSG S 304	15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 03.04.2023
Seminar B Stackfleth	Demokratie (er)leben – Politische Bildung in der Schullandschaft Montag, wöchentlich NSG S 304	17.15 – 18.45 Uhr Beginn: 03.04.2023
Seminar C Zimmer	Kritische politische Bildung NSG S 204 NSG S 017 GWZ, HS 2-0.10 NSG S 017 GWZ, HS 2-0.10	04.04., 13.00-15.00 Uhr 21.04., 12.00-17.00 Uhr 22.04., 10.00-17.00 Uhr 02.06., 12.00-17.00 Uhr 03.06., 10.00-17.00 Uhr
Übung A Dr. Schuster	Übung zur Vorlesung Donnerstag, wöchentlich NSG S 102	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 06.04.2023
Übung B Dr. Schuster	Übung zur Vorlesung Donnerstag, wöchentlich NSG S 102	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 06.04.2023

² Das Modul ist Wahlpflichtmodul im Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung an Oberschulen sowie in der Sonderpädagogik. Studierende belegen nur die Vorlesung und erhalten 5 Leistungspunkte.

Vorlesung: Politische Bildung I Die Vorlesung „Politische Bildung“ behandelt Grundfragen der Politischen Bildung und verknüpft Perspektiven der Politik-, Bildungs- und Erziehungswissenschaften. Dabei werden die Konzepte Politische Bildung, Politik, Sozialisation, Erziehung, Bildung und Lernen thematisiert. Der erste Teil der Vorlesung beinhaltet eine vertiefende Einführung und Diskussion von Theorien, die für Sozialisation, Erziehung, Bildung, Lernen und Politische Bildung relevant sind. Die aus den Konzepten resultierenden Dilemmata werden kritisch erörtert. Der zweite Teil der Vorlesung widmet sich einer kritischen Diskussion der eingeführten Konzepte vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen. Hierbei werden Themen wie soziale Ungleichheit im Bildungssystem, die Bedeutung des non-formalen und informellen Lernens, „neue Akteure“ im Feld von Erziehung, Bildung und Politischer Bildung sowie Gender bzw. Diversity aufgegriffen. Außerdem sollen aktuelle Felder der Politischen Bildung, wie Global Citizenship Education und Bildung für nachhaltige Entwicklung, thematisiert werden.

Seminar A: Außerschulische politische Bildung I Politische Bildung findet ihren Auftrag und ihr Potential gleichermaßen in der schulischen und außerschulischen politischen Bildungsarbeit. Gegenstand des Seminars soll die außerschulische politische Bildungsarbeit sein. Es sollen außerschulische Lernorte fokussiert und hinsichtlich ihrer Chancen und Gefahren analysiert werden. Hierzu werden im Seminar Theorien, Ansätze und aktuelle Entwicklungen der Politischen Bildung problematisiert und durch Lernorte digital exemplarisch fokussiert. Fragen der politischen Bildung werden auf aktuelle Entwicklungen und Themen in Forschung und Praxis bezogen. Dazu zählen zum Beispiel Bildung für nachhaltige Entwicklung und Klimabil- dung, Inklusion, globales Lernen, Bildungsreformen, Schulentwicklung und Innovationen. Welche AkteurInnen bestimmen Diskurse der politischen Bildung? Welche Verständnisse von Bildung, Politik, politischer Bildung und Demokratie werden von diesen AkteurInnen verfolgt? Welche Bedeutung spielt Macht in der politischen Bildung?

Seminar B: Demokratie (er)leben - Politische Bildung in der Schullandschaft I Wie kann der Bereich der Demokratiebildung kompetenzorientiert gestaltet werden? In diesem Seminar sollen ausgewählte Konzepte, Kategorien und Methoden der Demokratiebildung betrachtet werden. Die Veranstaltungen thematisieren dabei unterschiedliche Felder der Demokratiebildung, wie beispielsweise Identität, Pluralismus, Interessen sowie Beteiligung und vermitteln die Grundlagen für einen Transfer der Demokratiebildung im Schulalltag.

Seminar C: Kritische politische Bildung I In diesem Seminar setzen wir uns mit Charaktermerkmalen der kritischen politischen Bildung auseinander, die neben ihrem Bezug auf die Kritische Theorie der »Frankfurter Schule« auf ein weites Feld theoretischer Ansätze und Disziplinen blicken kann. Der kritischen politischen Bildung liegt damit eine Vielfalt unterschiedlicher gesellschaftstheoretischer Ansätze zugrunde, deren Gemeinsamkeit in der kritischen Auseinandersetzung mit Politik, Gesellschaft und Ökonomie besteht. In Abgrenzung zu herkömmlichen Formen der politischen Bildung und Politikdidaktik ist für die kritische politische Bildung ein weit gefasstes Politikverständnis zentral, in dem es um soziale Verhältnisse und gesellschaftliche Zusammenhänge sowie die eigene Stellung darin geht. Das Ziel der kritischen politischen Bildung besteht also darin, vorherrschende Macht- und Herrschaftsverhältnisse zu verstehen und als grundsätzlich veränderbar zu begreifen. Konkret beschäftigen wir uns in diesem Seminar mit aktuellen Fragen nach der Strukturierung von Gesellschaft, das heißt mit der Hervorbringung sozialer Klassenverhältnisse sowie gesellschaftlicher Ungleichheitsbedingungen. Das Seminar wird als Block angeboten.

Übungen A und B I Die Übung „Politische Bildung“ knüpft an die Vorlesung im Basismodul an und vertieft die in der Vorlesung behandelten Themen. Inhalte sind demnach Konzepte von Politischer Bildung, Politik, Sozialisation, Erziehung, Bildung und Lernen. Daneben soll die Übung der Einführung in die soziale Netzwerkanalyse (SNA) dienen. Der erste Teil der Übung beinhaltet daher eine vertiefende Einführung und Diskussion von Theorien, die für Sozialisation, Erziehung, Bildung, Lernen und Politische Bildung relevant sind. Im zweiten Teil der Übung wird die SNA als Methode zur Untersuchung sozialer Netzwerke im Bildungsbereich eingeführt. Neben Grundlagen der Methode soll die Bedeutung sozialer Beziehungen und Strukturen für die Politische Bildung diskutiert werden. Die Studierenden werden gebeten, sich aktiv einzubringen und in digitalen Kommunikationsplattformen zu äußern, u.a. um Feedback zur Übung und dem individuellen Lernprozess zu ermöglichen und die Übung an den Studierenden zu orientieren.

Politische Akteure und Interaktionen

06-001-104-5 / 06-001-122-6³

Offen für:

- B.A. Politikwissenschaft
- Wahlfach Politikwissenschaft
- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft) [Vertiefungsmodul]
- Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften
- B.Sc. Geographie

Teilnahmevoraussetzungen: keine (im Lehramt: Vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen sowie an Fachdidaktik I und SPÜ II/III)

Zu belegen:

- Vorlesung
- ein Seminar

Prüfungsleistung:

Essay

Credits:

10 LP

Vorlesung	Demokratisches Regieren. Akteure und Interaktionen in der Bundesrepublik Deutschland
Prof. Dr. Lorenz	Dienstag, wöchentlich HSG HS12 11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 04.04.2023
Seminar A	Politik, Medien und PR
Prof. Dr. Hoffman	Mittwoch, wöchentlich NSG S 328 13.15 – 14.45 Uhr Beginn: 05.04.2023
Seminar B	Politische Verhandlungen über Auslandseinsätze der Bundeswehr
Dr. Träger	Montag, wöchentlich NSG S 328 11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 03.04.2023
Seminar C	Innerparteiliche Willensbildung zwischen „party on the ground“, „party in central office“ und „party in public office“
Dr. Träger	Mittwoch, wöchentlich NSG S228 09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 05.04.2023
Tutorium	Politische Akteure und Entscheidungsprozesse auf Bundesebene – mit Exkursion nach Berlin
Dr. Träger	Donnerstag, wöchentlich NSG S322 11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 06.04.2023

Vorlesung: Demokratisches Regieren I Die Vorlesung führt in die Regierungslehre und Politikfeldanalyse ein. Dies sind Forschungsrichtungen, die auf Erkenntnissen der Systemanalyse und des Systemvergleichs aufbauen, aber weit stärker die verschiedenen politikrelevanten Akteure, ihre Interessen, politische Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse in den Blick nehmen. In der Vorlesung lernen wir theoretische Kon-

³ Das Modul ist Wahlpflichtmodul im Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung an Oberschulen sowie in der Sonderpädagogik. Studierende belegen nur die Vorlesung und erhalten 5 Leistungspunkte.

zepte für die Analyse des Regierens, politischer Prozesse, ihrer Umsetzung und Kontrolle kennen und beschäftigen uns mit der Praxis in der Bundesrepublik Deutschland im europäischen Kontext. Welche Motivlagen treiben die Akteure an? Wie interagieren sie auf den verschiedenen inner- und außerstaatlichen Handlungsebenen? Lassen sich Policy Outputs steuern? Wie ändern sich die Politikprozesse und -ergebnisse unter veränderten Rahmenbedingungen?

In den begleitenden Seminaren und der Übung werden die Vorlesungsinhalte anhand spezifischer Gegenstände vertieft. Beachten Sie, dass die Modulprüfung sich auf den Stoff eines Seminars UND der Vorlesung bezieht.

Seminar A: Politik, Medien und PR I Das Verhältnis zwischen Politik und Medien ist spannungsreich, es ist von Antagonismen und Interdependenzen geprägt. Individuelle und kollektive Akteure aus beiden Bereichen sind maßgeblich an der Artikulation politischer Interessen und der Durchsetzung sowie der Legitimierung von politischen Entscheidungen beteiligt und scheinen dabei in den seltensten Fällen an einem Strang zu ziehen. Im Seminar sollen Funktionen, Rollen, Einflussmöglichkeiten sowie Grenzen des Handlungsspielraums der diversen massenmedialen und politischen Akteure in Bezug auf Polity, Policy und Politics aus einer kommunikationswissenschaftlichen Perspektive erörtert werden. Das Seminar bietet damit eine Einführung in die Bedeutung von politischer Kommunikation im Kontext von Prozessen der Meinungs- und Willensbildung in der demokratischen Gesellschaft.

Seminar B: Politische Verhandlungen über Auslandseinsätze der Bundeswehr I Seit den 1990er-Jahren war respektive ist die Bundeswehr an mehreren Auslandseinsätzen beteiligt; die bekanntesten waren jene im Kosovo (1999) und in Afghanistan (2001-2021). Solche out-of-area-Einsätze sind sowohl in der Gesellschaft als auch in der Politik umstritten und unterliegen dem Parlamentsvorbehalt des Deutschen Bundestages. An den politischen Entscheidungsprozessen sind nationale Akteure mit unterschiedlichen Positionen beteiligt; außerdem sind sie durch die Mitgliedschaft Deutschlands in internationalen Bündnissen wie der NATO geprägt. Mit den Verhandlungen über die Auslandseinsätze der Bundeswehr als einem wichtigen Bereich der deutschen Sicherheits- und Verteidigungspolitik beschäftigt sich das Seminar: Welche Akteure sind mit welchen Kompetenzen beteiligt? Wie werden Konflikte gelöst und Entscheidungen getroffen? Diese und ähnliche Fragen werden bei der Analyse der Interaktionen und Probleme untersucht. Die empirischen Auswertungen basieren unter anderem auf den Inputbeiträgen der Studierenden.

Seminar C: Innerparteiliche Willensbildung zwischen „party on the ground“, „party in central office“ und „party in public office“ I „Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit. (...) Ihre innere Ordnung muss demokratischen Grundsätzen entsprechen“ (Art. 21 Abs. 1 Sätze 1 und 3 GG). Um ihre verfassungsrechtlich normierten Funktionen wahrnehmen zu können, müssen die Parteien sowohl über Personal- als auch über inhaltlich-programmatische und politisch-strategische Fragen (z.B. Öffnung für neue Koalitionsformate) entscheiden. Bei den innerparteilichen Akteuren wird in der Parteienforschung zwischen „party on the ground“ (Basis mit Mitgliedern), „party in central office“ (Parteiführung) und „party in public office“ (z.B. Parlamentsfraktion und Regierungsmitglieder) differenziert, wobei jedes der drei „Gesichter von Parteien“ eigenen Akteurslogiken folgt, weshalb Konflikte möglich sind. An dieser Stelle setzt das Seminar an, indem es zunächst die Struktur und die Funktionen der Parteien in der Bundesrepublik Deutschland vorstellt und anschließend anhand von Fallbeispielen innerparteiliche Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse analysiert: Welche Akteure sind an den Prozessen beteiligt? Wie werden Konflikte gelöst? Die empirischen Analysen basieren unter anderem auf den Inputbeiträgen der Studierenden.

Tutorium: Politische Akteure und Entscheidungsprozesse auf Bundesebene – mit Exkursion nach Berlin I An politischen Entscheidungsprozessen in einem demokratischen System wie der Bundesrepublik Deutschland sind unterschiedliche Akteure mit teilweise divergierenden Interessen und Handlungslogiken beteiligt. Das betrifft beispielsweise (1) das Regierungshandeln, das durch die Sichtweisen der Ministerinnen und die programmatischen Ziele der Koalitionsparteien determiniert wird, (2) die Gesetzgebung mit Regierung, Bundestag, Bundesrat und Interessenvertretungsorganisationen sowie (3) innerparteiliche Entscheidungen. An dieser Stelle knüpft die Lehrveranstaltung und die mehrtägige Exkursion (19. Kalenderwoche) an, indem beispielsweise die folgenden Fragen thematisiert werden: Wie kann der Bundestag die Regierung kontrollieren? Welche Rolle spielen die Fraktionen? Wie laufen Gesetzgebungsverfahren ab? Welche Bedeutung haben Interessengruppen? Wie sind Parteien organisiert? Im Rahmen der Exkursion sind

Besuche des Bundestages und des Bundesrates sowie Gespräche mit politischen und zivilgesellschaftlichen Akteuren vorgesehen. Dazu gehören unter anderem Abgeordnete, führende Repräsentant*innen von Parteien und Interessenorganisationen. Der konkrete Ablaufplan mit den einzelnen Programmpunkten der Exkursion wird in der ersten Tutoriumssitzung vorgestellt. In den Tutoriumssitzungen werden die einzelnen Programmpunkte der Exkursion aus politikwissenschaftlicher Perspektive vor- und nachbereitet; außerdem wird die Methode des leitfadengestützten Expert*innengesprächs behandelt. Die Teilnahme an den Vor- und Nachbereitungssitzungen ist für eine Teilnahme an der Exkursion obligatorisch. An- und Abreise sowie die Übernachtung und Verpflegung in Berlin sind selbstständig zu organisieren und zu finanzieren.

Forschungsmodul

06-001-111-5

Offen für:

- B.A. Politikwissenschaft
- Wahlfach Politikwissenschaft
- B.A. Soziologie

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- zwei Seminare

Prüfungsleistung: Portfolio

Credits: 10 LP

Seminar A Prof. Dr. Pates	„Fremde im eigenen Land?“ Dienstag, wöchentlich GWZ, R 4-1.16	15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 04.04.2023
Seminar B Dr. Vogel	Einführung in die uni- und bivariate Datenanalyse Dienstag, wöchentlich GWZ, PC-Pool	09.15 - 10.45 Uhr Beginn: 04.04.2023
Seminar C Dr. Schmidt	Politische Alltagsdiskurse Donnerstag, wöchentlich NSG S 320	13.15 - 14.45 Uhr Beginn: 06.04.2023

Seminar A: „Fremde im eigenen Land?“ I Beschreibung folgt.

Seminar B: Einführung in die uni- und bivariate Datenanalyse I Das Seminar führt in häufig verwendete uni- und bivariate Datenanalysemethoden der empirischen Sozialforschung ein. Auf der Grundlage realer Datensätze und Beispielen aus der empirischen Einstellungsforschung werden mittels eines Statistikprogramms Techniken des Datenmanagements, Logiken der Zusammenhangsprüfung und die Anwendungsbedingungen, die Erstellung und die Interpretation von Zusammenhangsmaßen für verschiedene Skalenniveaus vermittelt. Der Fokus liegt auf der Anwendung der gelernten Methoden für die Analyse politikwissenschaftlicher Fragestellungen. Grundkenntnisse in den Methoden der empirischen Sozialforschung, wie sie z.B. im Methodenmodul erworben werden können, sind hilfreich.

Seminar C I In mehreren vorhergehenden Seminaren haben Studierende mithilfe selbst erhobener narrativer Interviews analysiert, wie politische Alltagsdiskurse strukturiert sind. Die Vorannahme dabei war, dass (fast) niemand unpolitisch ist; das Denken und Sprechen über Politik unterscheidet sich jedoch von dem politischer und politikwissenschaftlicher Expertinnen und Experten. Herausgekommen ist eine ganze Reihe interessanter Narrationen, aus denen sich beispielsweise (aber nicht nur) Konsequenzen für die Politische Bildung ableiten lassen. Während die Leitfäden bisher eher offen gestaltet waren und nur allgemein Politikverständnisse eruieren sollten, versuchen wir diesmal eine thematische Schwerpunktsetzung und befragen Menschen, die haupt- oder nebenberuflich kommunalpolitisch tätig sind. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Zusammenarbeit in Zweier-Gruppen ist möglich) identifizieren Interviewees, erarbeiten einen Leitfaden, führen qualitative Interviews und werten sie aus. Ziel ist es, sowohl die Fragestellung zu beantworten als auch methodische Fähigkeiten und Kenntnisse zu vertiefen.

Demokratien im Vergleich

06-001-106-5 / 06-001-124-6⁴

Offen für:

- B.A. Politikwissenschaft
- Wahlfach Politikwissenschaft
- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft) [Vertiefungsmodul]
- Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften
- B.Sc. Geographie

Teilnahmevoraussetzungen: keine (im Lehramt: Vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen sowie an Fachdidaktik I und SPÜ II/III)

Zu belegen:

- Vorlesung
- ein Seminar

Prüfungsleistung: Hausarbeit
Credits: 10 LP

Vorlesung Prof. Dr. Pates	Demokratien im Vergleich Mittwoch, wöchentlich NSG S 126	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 05.04.2023
Seminar A Dr. Träger	Demokratische Staatsoberhäupter im Vergleich Montag, wöchentlich NSG S 328	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 03.04.2023
Seminar B Dr. Träger	Wahl- und Parteiensysteme im Vergleich Montag, wöchentlich NSG S 328	15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 03.04.2023

Vorlesung: Demokratien im Vergleich I Demokratien stecken, hört man viel, in einer tiefen Krise; ihre Regierungen werden als zu wenig responsiv, ihre Strukturen als enddemokratisiert, ihre Genese als imperialistisch kritisiert. In dieser Vorlesung nehmen wir uns zunächst der vielfältigen Bedeutungen des Volkes, der Macht und ihrer Paradoxien an. Dabei berücksichtigen wir bedeutsame historische Vordenker des Demokratie, aber auch radikale und postmoderne Fassungen des Politischen und versuchen, uns der Krisenhaftigkeit und Paradoxalität des Demokratischen anzunähern.

Seminar A: Demokratische Staatsoberhäupter im Vergleich I Die Staatsoberhäupter demokratischer Systeme unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Wahlmodi und Kompetenzen erheblich, wie beispielsweise bei einem Vergleich des deutschen Bundespräsidenten, des französischen Staatspräsidenten und des US-amerikanischen Präsidenten deutlich wird. Dies lässt sich hauptsächlich mit den unterschiedlichen Regierungssystemen erklären, denn bei Demokratien kann zwischen parlamentarischen, präsidentiellen und semipräsidentiellen Systemen differenziert werden. An dieser (bereits aus dem 1. Fachsemester bekannten) Differenzierung knüpft das Seminar an, indem es zunächst auf die Konzepte für die Regierungssysteme eingeht und anschließend die Ämter der Staatsoberhäupter vergleicht: Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten sind sowohl zwischen als auch innerhalb der Systemtypen zu beobachten? Welche konzeptionellen Schwierigkeiten können bei der Zuordnung mancher Fallbeispiele entstehen? Die empirischen Analysen basieren unter anderem auf den Inputbeiträgen der Studierenden.

⁴ Das Modul ist Wahlpflichtmodul im Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung an Oberschulen sowie in der Sonderpädagogik. Studierende belegen nur die Vorlesung und erhalten 5 Leistungspunkte.

Seminar B: Wahl- und Parteiensysteme im Vergleich I Wahlsysteme übertragen „Stimmenergebnisse (data of votes) in spezifischer Weise (im Falle von Parlamentswahlen) in Mandatsergebnisse (parliamentary seats)“ (Dieter Nohlen). Die unterschiedlichen Verfahren können sich ebenso wie gesellschaftliche Konfliktlinien auf die Struktur des Parteiensystems auswirken. In dem Seminar werden die verschiedenen Wahl- und Parteiensysteme sowie deren wechselseitigen Interdependenzen analysiert: Entstehen durch Mehrheitswahlen wie in Großbritannien, Frankreich und den USA tatsächlich immer Zweiparteiensysteme? Führt eine Verhältniswahl wie in Deutschland und den Niederlanden stets zu Mehr- respektive Vielparteiensystemen mit einer schwierigen Regierungsbildung? Die empirischen Analysen basieren unter anderem auf den Inputbeiträgen der Studierenden.

Wissenschaftstheorie

06-003-114-5

Offen für:

- B.A. Politikwissenschaft

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- Vorlesung
- Übung

Prüfungsleistung:

Klausur

Credits:

5 LP

Vorlesung

Dr. Schmidt

Wissenschaftstheorie

Freitag, wöchentlich

NSG S 402

11.15 – 12.45 Uhr

Beginn: 14.04.2023

Übung

Dr. Schmidt

Über Moodle

Vorlesung mit Diskurscharakter I In diesem Modul lernen die Studierenden, Begründungen in der Wissenschaft kritisch zu analysieren und zu bewerten. Die Lehrveranstaltung vermittelt, wie unterschiedliche Argumentationsweisen in der Wissenschaft in der Beurteilung und Wahl wissenschaftlicher Theorien Anwendung finden und wie auch Methodenprobleme mit Hilfe dieser allgemeinen Überlegungen diskutiert werden können. Insbesondere werden in Bezug auf die neuzeitliche Wissenschaftsgeschichte einige maßgebliche Grundideen der unterschiedlichen Verfahren zur Theoriebildung und Auswertung von Daten dargestellt und ihre Anwendungsmöglichkeiten kritisch diskutiert.

Übung I Zur Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und zur Vorbereitung auf die Klausur werden auf der Lernplattform Moodle regelmäßig Aufgaben bereitgestellt, die die Studierenden individuell bearbeiten.

Einführung in die Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung

05-SQM-47

Offen für:

- alle BA-Studiengänge
Für dieses Modul können Sie sich ausschließlich über die SQ-Bereich-Einschreibung registrieren.

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- Vorlesung

Prüfungsleistung:

Klausur

Credits:

5 LP

Vorlesung

Einführung in die Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung

Prof. Dr. Deiglmayr

Freitag, wöchentlich
Hörsaal Süd 2 H 0020/2
(Erziehungswissenschaftliche Fakultät)

09.15 – 10.45 Uhr
Beginn: 14.04.2023

Vorlesung I Das Modul führt in die Methodologie, die Methoden und die Forschungsprogramme sowie die grundlegenden Techniken der Auswertung der qualitativen empirischen Sozialforschung ein.

Fachdidaktik I

06-001-112-6

Offen für:

- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Teilnahmevoraussetzungen: Vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen

Zu belegen:

- Vorlesung
- ein Seminar

Prüfungsleistung: Klausur
Credits: 5 LP

Vorlesung Dr. Moulin-Doos	Einführung in der Politikdidaktik Montag, wöchentlich NSG S 126	13.15 – 14.45 Uhr Beginn: 03.04.2023
Seminar A Soujon	Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsplanung im Fach Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/ Wirtschaft Mittwoch, wöchentlich NSG S 115	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 05.04.2023
Seminar B Dr. Weser	Prinzipien, umstrittene Kompetenzen und Methoden der Politikdidaktik Dienstag, wöchentlich NSG S 326	07.30 – 09.00 Uhr Beginn: 04.04.2023
Seminar C Dr. Weser	Fachdidaktik I Mittwoch, wöchentlich NSG S 229	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 05.04.2023

Vorlesung: Einführung in der Politikdidaktik I Wofür wird das Fach Gemeinschaftskunde bzw. „politische Bildung“, wie dieses Fach für ganz Deutschland genannt wird, unterrichtet? Das ist die grundlegende didaktische Frage, welcher wir uns stellen müssen und die wir versuchen sollten zu beantworten, bevor wir anfangen, über das Wie (u. a. Methoden) und das Was (Sachinhalt) nachzudenken. Die Politikdidaktik beantwortet diese Frage nach dem Wofür nicht einheitlich. Tatsächlich wird das Feld von unterschiedlichen wissenschaftlichen und zum Teil machtpolitischen Strömungen durchzogen. Die didaktischen Ansätze variieren u.a. je nach den berücksichtigten Definitionen von Politik und Demokratie. Die Studierenden müssen sich dieser grundlegenden Debatten und den verschiedenen und manchmal widersprüchlichen dazugehörenden didaktischen Ansätzen bewusst sein, um fundierte fachdidaktische Entscheidungen professionell treffen zu können.

Seminar A: Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsplanung im Fach GRW I Im Zentrum des Seminars stehen die Grundlagen der Unterrichtsplanung des Faches GRW. Ausgehend von den normativen Rahmenbedingungen des Politikunterrichtes lernen Sie fachdidaktische Prinzipien, Kompetenzen und Qualitätskriterien kennen und wenden diese in selbstorganisierten Lernphasen selbstständig an. An diese fachdidaktischen Planungsüberlegungen anknüpfend wird auch die Diagnosekompetenz der Politiklehrkraft thematisiert. Hierbei steht neben der Kompetenzdiagnose von schulischen Lernprozessen auch die Fähigkeit zur kriteriengeleiteten, fachdidaktischen Reflexion gehaltener oder beobachteter Unterrichtseinheiten im Vordergrund.

Seminar B: Prinzipien, umstrittene Kompetenzen und Methoden der Politikdidaktik I Beschreibung folgt.

Seminar C: Fachdidaktik I I Beschreibung folgt.

Schulpraktische Studien II/III

06-001-113-6

Offen für:

- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Teilnahmevoraussetzungen: Vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen

Zu belegen: eine Übung

Prüfungsleistung: Unterrichtsentwurf
Credits: 5 LP

Übung A
Dr. Weser
Vorbereitungskurs für die SPS II/ III
Mittwoch, wöchentlich
NSG S 229
15.15 – 16.45 Uhr
Beginn: 05.04.2023

Übung B
Dr. Weser
Vorbereitungskurs für die SPS II/ III
Donnerstag, wöchentlich
NSG S 221
07.30 – 09.00 Uhr
Beginn: 06.04.2023

Übung C
Dr. Weser
Vorbereitungskurs für die SPS II/ III
Freitag, wöchentlich
NSG S 221
07.30 – 09.00 Uhr
Beginn: 14.04.2023

Übung D
Soujon
Vorbereitungskurs für die SPS II/ III
Dienstag, wöchentlich
NSG S 221
07.30 – 09.00 Uhr
Beginn: 04.04.2023

Übungen I Die Übung stellt den fachdidaktischen Durchführungsrahmen für die Schulpraktischen Übungen (SPÜ) und die Voraussetzung für die Teilnahme an den SPS II/III dar. Im Rahmen der vorbereitenden Sitzungen werden grundlegende Aspekte der Planung von Politikunterricht sowie der dazugehörigen Spezifika (Prinzipien, Phasierung, Methodik usw.) wiederholt und an einigen Fallbeispielen nachvollzogen. Die Übung ermöglicht es den Teilnehmenden konkrete organisatorische und v.a. inhaltliche Fragen (z.B. auch zu konkreten Planungsüberlegungen) zur Diskussion zu stellen. Dadurch wird ein gemeinsamer, fachdidaktischer Austausch, auch in den jeweiligen SPÜ-Gruppen, möglich. Im Anschluss an Ihre SPÜ findet eine Sitzung zur gemeinsamen Reflexion der gemachten Unterrichts- und Schulerfahrungen statt. Im Rahmen der abschließenden Prüfungskolloquien reflektieren Sie die fachdidaktische Angemessenheit Ihrer Planungsentscheidungen (Unterrichtsentwurf) vor dem Hintergrund der Durchführungserfahrungen.

Ökonomische Bildung

06-001-115-6

Offen für:

- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Teilnahmevoraussetzungen: Vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen sowie an Fachdidaktik I und SPÜ II/III

Zu belegen:

- ein Seminar

Prüfungsleistung: Portfolio

Credits: 5 LP

Seminar A

Dr. Moulin-Doos

Ökonomische Bildung als Bestandteil der politischen Bildung

Dienstag, wöchentlich
NSG S 228

07.30 – 09.00 Uhr
Beginn: 04.04.2023

Seminar B

Dr. Moulin-Doos

Ökonomische Bildung als Bestandteil der politischen Bildung

Dienstag, wöchentlich
NSG S 326

09.15 – 10.45 Uhr
Beginn: 04.04.2023

Seminare A und B: Ökonomische Bildung als Bestandteil der politischen Bildung I Das Seminar soll zuerst ein Verständnis für die didaktischen Implikationen der ökonomischen Bildung einerseits als eigenständiges Fach und andererseits als integriertes Fach fördern. Nach der Erarbeitung dieser beiden möglichen Herangehensweisen werden die Implikationen, wenn es sich spezifisch um ein integratives Fach handelt, wie es in Sachsen mit dem Fach GRW der Fall ist, ausführlicher verdeutlicht. Ziel ist es, kohärente didaktische Konsequenzen für den Fachunterricht ziehen zu können. Besonders wichtig ist die Berücksichtigung der Prinzipien des Überwältigungsverbots und des Kontroversitätsgebots, wenn ökonomische Bildung als integratives Fach gelehrt wird. Es geht darum, anhand von Beispielen zu zeigen, wie dies gelingen kann, u.a. indem im Unterricht anstelle eines einzigen ökonomischen Narrativen mehrere Narrative über die wirtschaftlichen Geschehen und die Interpretation dieser Geschehen offengelegt werden. Auch im Fall von Umwelt- und sozioökonomischen Themen können sich didaktische Überlegungen über die Adressaten des Lehrangebots eines integrativen Faches als schwierig erweisen und zwischen den Logiken des wirtschaftlichen Akteurs oder den des politischen Akteurs hin- und hergerissen werden. Zur Unterstützung dieser didaktischen Entscheidung werden verschiedene Lösungsansätze zur Verfügung gestellt. Schließlich werden Lehrpläne, Lehrbücher und Materialien, die im Bereich der ökonomischen Bildung kostenlos zur Verfügung gestellt werden, analysiert und reflexiv in Betracht gezogen, um professionell fundierte fachdidaktische Entscheidungen treffen zu können.

Recht

02-001-106-6

Offen für:

- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Teilnahmevoraussetzungen: Vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen sowie an Fachdidaktik I und SPÜ II/III

Zu belegen:

- Vorlesung
- Übung

Prüfungsleistung: Klausur

Credits: 5 LP

Vorlesung

Köhler

Recht

Dienstag, wöchentlich
NSG S 402

11.15 – 12.45 Uhr
Beginn: 04.04.2023

Übung A

Köhler

Übung zur Vorlesung

Mittwoch, wöchentlich
Burgstraße 27, Raum 5.30

09.15 – 10.45 Uhr
Beginn: 05.04.2023

Recht I Das Modul vermittelt verfassungsrechtliche Grundlagen der politischen Ordnung der Bundesrepublik Deutschland (Akteure, Institutionen und Prozesse). Weitere Informationen zu Literatur sowie sonstige Hinweise werden in der Veranstaltung bekanntgegeben. Siehe auch: <https://www.jura.uni-leipzig.de/professur-prof-dr-enders/studium>

Wirtschaft

07-001-105-6

Offen für:

- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Teilnahmevoraussetzungen: Vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen sowie an Fachdidaktik I und SPÜ II/III

Zu belegen:

- Vorlesung
- Übung

Prüfungsleistung: Klausur

Credits: 5 LP

Vorlesung

Prof. Dr. Schnabl

Wirtschaftspolitik

Dienstag, wöchentlich
HSG HS 9

15.15 – 16.45 Uhr
Beginn: 04.04.2023

Übung A

N.N.

Übung zur Vorlesung

Donnerstag, vierzehntägig
IG WiFa, SR 4 (I 125)

17.15 – 18.45 Uhr
Beginn: 06.04.2023

Übung B

N.N.

Übung zur Vorlesung

Donnerstag, vierzehntägig
IG WiFa, SR 4 (I 125)

17.15 – 18.45 Uhr
Beginn: 13.04.2023

Vorlesung: Wirtschaftspolitik I Die Vorlesung thematisiert theoretische, empirische und anwendungsbezogene Zusammenhänge, die auf die Ziele wirtschaftspolitischen Handelns und die Mittel ihrer Verwirklichung ausgerichtet sind und zur Beurteilung wirtschaftlicher Ist-Zustände befähigen. Neben der positiven Theorie werden Elemente der normativen Theorie der Wirtschaftspolitik behandelt. Siehe auch:

<https://www.wifa.uni-leipzig.de/institut-fuer-wirtschaftspolitik/studium-1>

Blockpraktikum Fachdidaktik IV/V

06-001-109-6

Offen für:

- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Teilnahmevoraussetzungen: Vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen sowie an Fachdidaktik I und SPÜ II/III

Prüfungsleistung: Praktikumsbericht

Credits: 5 LP

Begleitung Blockpraktikum

Soujon

Mittwoch, wöchentlich

NSG S 321

15.15 – 16.45 Uhr

Beginn: 05.04.2023

Für dieses Modul schreiben Sie sich zunächst über das Tool ein; für das eigentliche Praktikum registrieren Sie sich im Praktikumsportal Sachsen. Weitere Informationen: <https://www.zls.uni-leipzig.de/studium-beratung/buero-fuer-schulpraktische-studien/fachdidaktisches-blockpraktikum>

Außerkurrikulares Zusatzangebot

Forschungskolloquium Abschlussarbeiten Lehramt

Dr. Moulin-Doos

Montag, wöchentlich

S 326

17.15 – 18.45 Uhr

Beginn: 03.04.2023

Forschungskolloquium | Studierende, die im Sommersemester ihre Staatsexamensarbeit in der Fachdidaktik schreiben oder dies für das folgende Wintersemester planen, werden hier bei ihrer wissenschaftlichen Arbeit angeleitet, unterstützt und betreut. Das Format des Kolloquiums soll nicht nur die Arbeit zwischen der Dozentin und dem einzelnen Studierenden ermöglichen, sondern auch eine fruchtbare Erweiterung zur gegenseitigen Unterstützung und zum voneinander Lernen unter den Studierenden selbst.

Fachwissenschaftliches Staatsexamenskolloquium für Lehramtsstudierende

Dr. Träger

Mittwoch, wöchentlich

GWZ, R 4-1.16

15.15 – 16.45 Uhr

Beginn: 05.04.2023

Forschungskolloquium | Das Kolloquium bereitet Lehramtsstudierende auf das mündliche und schriftliche Staatsexamen im fachwissenschaftlichen Teil der Politikwissenschaft vor und orientiert sich am Bedarf der Teilnehmer*innen. Angeboten werden unter anderem die inhaltliche Vorbereitung, die Beratung bei der Formulierung von Thesen für mündliche Prüfungen und Konzepten für Staatsexamensarbeiten sowie im Zeitmanagement und die Schulung im peer-to-peer-Mentoring. Darüber hinaus können die Studierenden ihre Konzepte für die Prüfungen vorstellen und diskutieren. Der mögliche Anwendungsbezug und die interdisziplinäre, fächerverbindende Auswahl von Prüfungsthemen werden ebenso gefördert wie eine wissenschaftlich hochwertige und methodisch fundierte Bearbeitung.

Fächerkooperationen des B.A. Politikwissenschaft

B.Sc. Geographie

- 12-GGR-B-AG02: Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialgeographie II (5 LP)
- 12-GGR-B-AG04: Geographische Stadtforschung (5 LP)
- 12-GGR-B-AG07: Regionale Geographie Europas (5 LP)
- 12-GGR-B-05: Grundlagen und Praxis der Raum- und Mobilitätsplanung (5 LP)

Die Einschreibung und gleichzeitige Prüfungsanmeldung erfolgt in der Zeit vom 22.03.2023, 12:00 Uhr – 29.03.2023, 17:00 Uhr per E-Mail vom Uni-E-Mail-Account an:

<einschreibung-physgeo@uni-leipzig.de>

Folgende Angaben sind dafür notwendig: Name, Vorname, Matrikelnummer und Studiengang, sowie Angabe der gewünschten Übungsgruppe. Eine gesonderte Prüfungsanmeldung und Bestätigung erfolgt nicht. Siehe auch: <https://www.physgeo.uni-leipzig.de/studium/vorlesungsverzeichnis>

M.A. Politikwissenschaft + Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft) + M.A. European Integration in East Central Europe

Methoden / Methoden

06-001-104-7 / 06-001-107-3

Offen für:

- M.A. Politikwissenschaft

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- zwei Seminare

Prüfungsleistung: Klausur
Credits: 10 LP

Seminar A
Prof. Dr. Pates

Qualitative Methoden
Dienstag, wöchentlich
NSG S 302

09.15 – 10.45 Uhr
Beginn: 04.04.2023

Seminar B

Dr. Vogel

Einführung in Standardverfahren multivariater Datenanalyse
Dienstag, wöchentlich
GWZ, PC-Pool

15.15 – 16.45 Uhr
Beginn: 04.04.2023

Seminar A: Qualitative Methoden I Beschreibung folgt.

Seminar B: Einführung in Standardverfahren multivariater Datenanalyse I Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über Datenanalyseverfahren, die in Politikwissenschaft und Politischer Soziologie breite Anwendung finden. Konkret werden die Regressionsanalyse, die Varianzanalyse und die explorative Faktorenanalyse behandelt. Das Seminar ist anwendungsorientiert: Alle Verfahren werden anhand realer Datensätze und mithilfe des Datenanalyseprogramm R erlernt.

Citizenship und Identitäten / Interpretation der Macht

06-001-106-7 / 06-001-121-6⁵ / 06-001-101-3

Offen für:

- M.A. Politikwissenschaft
- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft) [Vertiefungsmodul]
- M.A. Kulturwissenschaften
- M.A. Philosophie
- M.A. Romanische Studien
- M.Sc. Physische Geographie
- M.Sc. Wirtschafts- und Sozialgeographie

Teilnahmevoraussetzungen: keine (im Lehramt: Vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen sowie an Fachdidaktik I und SPÜ II/III)

Zu belegen:

- zwei Seminare

Prüfungsleistung:

Portfolio

Credits:

10 LP

Seminar A

Prof. Dr. Pates

Beyond Citizenship

Dienstag, wöchentlich
NSG S 302

11.15 – 12.45 Uhr
Beginn: 04.04.2023

Seminar B

Zavershinskaia

Populism in the civil sphere

14.04., online
04.05., NSG S 203
25.05., NSG S 203
15.06., NSG S 203

N.N.
10.00 – 17.15 Uhr
10.00 – 17.15 Uhr
10.00 – 17.15 Uhr

Seminar C

Dr. Nix

Staat und Zivilgesellschaft. Permanente Opposition oder konstruktives Wechselspiel?

30.06., NSG S 015
01.07., GWZ, HS 2-0.10
02.07., GWZ, HS 2-0.10

10.00 – 18.00 Uhr
10.00 – 18.00 Uhr
10.00 – 18.00 Uhr

Seminar D

PD Dr. Knobloch

Kulturkämpfe als Wahrheitskonflikte der Gegenwart

21.04., NSG S 204
16.06., NSG S 203
23.06., NSG S 205

12.00 – 14.00 Uhr
10.00 – 16.00 Uhr
10.00 – 16.00 Uhr

Seminar A: Beyond Citizenship I Beschreibung folgt.

Seminar B: Populism in the civil sphere I Until recently, there has been no consensus regarding the populist Zeitgeist in contemporary civil societies. Its nature, performative structures, and influence on democracy are widely disputed in academic and public discourse. Despite conceptual disagreements, scholars, however, more or less settle on populism's polarizing character and its effect of fueling concern that civic solidarity is disintegrating and contemporary democracy is merely an imitation aimed to support elites' private interests. This seminar attempts to provide answers to the populist symbolic influence in contemporary civil societies. Specifically, the civil sphere concept developed in the cultural-sociological civil sphere theory (CST) suggests a new promising perspective on the polarizing character of populism and its influence

⁵ Das Modul ist Wahlpflichtmodul im Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung an Oberschulen sowie in der Sonderpädagogik. Studierende belegen nur ein Seminar und erhalten 5 Leistungspunkte.

on societies' discursive and institutional structures. The first session is devoted to discussing previous theories of civil society and new uptakes of the CST. The second session describes the analysis of the symbolic activity of the populist continuum from the political left to the right in the civil sphere. The last session is dedicated to students' presentations of the country-specific research on populism in the civil sphere and its discussion in the framework of a conference.

Seminar C: Staat und Zivilgesellschaft. Permanente Opposition oder konstruktives Wechselspiel? I Das Verhältnis von Staat und Zivilgesellschaft lässt sich als vielschichtig, disharmonisch und dynamisch charakterisieren. Die Vielschichtigkeit ergibt sich aus den historischen Entstehungsbedingungen und den damit zusammenhängenden unterschiedlichen Möglichkeiten, die Beziehung zu denken, zu erfassen und zu strukturieren. Disharmonisch ist die Beziehung, da sie sich zwar theoretisch als gleichberechtigt denken lässt, diese Gleichberechtigung faktisch kaum vor zu finden ist. Dynamisch ist sie, da sie sich in einem permanenten Spannungsverhältnis zwischen den ideengeschichtlichen Pfadabhängigkeiten befindet und deshalb stets neu gedacht werden kann und muss. Mit der Entstehung des neuzeitlichen auf Souveränität gründenden Staates tritt dieser in einen Gegensatz zur Gesellschaft. Die neuzeitliche politische Theorie hat einen Großteil ihrer Energien darauf verwendet, diesen Antagonismus zu reflektieren und die Kluft zwischen beiden zu überwinden.

Seminar D: Kulturkämpfe als Wahrheitskonflikte der Gegenwart I Beschreibung folgt.

Partizipation und Kommunikation / Legitimation der Macht

06-001-105-7 / 06-001-120-6⁶ / 06-001-105-3

Offen für:

- M.A. Politikwissenschaft
- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft) [Vertiefungsmodul]
- M.A. Kulturwissenschaften
- M.A. Philosophie
- M.A. Romanische Studien
- M.Sc. Physische Geographie
- M.Sc. Wirtschafts- und Sozialgeographie

Teilnahmevoraussetzungen: keine (im Lehramt: Vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen sowie an Fachdidaktik I und SPÜ II/III)

Zu belegen:

- zwei Seminare

Prüfungsleistung: PL 1: Vortrag in Seminar 1 (75%)
PL 2: Hausarbeit in Seminar 2 (25%)

Credits: 10 LP

Seminar A	Desinformation in Sozialen Medien
Prof. Dr. Hoffmann	Mittwoch, wöchentlich NSG S 328
	15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 05.04.2022

Seminar B	Eliten in Europa – Europa der Eliten
Dr. Vogel	11./18.04., Online Blocksitzung am 04./05.05. in Budapest
	18.00 – 19.30 Uhr

Seminar C	Theorien des Wahlverhaltens – Konzepte und Empirie
Dr. Träger	Freitag, wöchentlich NSG S 320
	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 14.04.2023

Seminar D	Politische Partizipation auf der kommunalen Ebene
Dr. Träger	Freitag, wöchentlich NSG S 320
	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 14.04.2023

Seminar A: Desinformation in Sozialen Medien I Digitale Medien, insbesondere Soziale Medien, waren früh mit der Hoffnung auf offene Diskurse und verstärkte politische Partizipation verbunden. Sie tragen zu einer schnellen Verbreitung von Informationen bei, erleichtern den Zugang zu Debatten und unterstützen die Koordination von Interessengruppen. Bald 30 Jahre nach der Entstehung Sozialer Medien macht sich jedoch zunehmend Ernüchterung breit. Die Digitalisierung sei mit einem Niedergang traditioneller Massenmedien verbunden, die neuen digitalen Öffentlichkeiten tendierten zur Zersplitterung und zu politischer Homogenität, politische Extremismen und autoritäre Staaten nutzten digitale Plattformen zur Verbreitung von Propaganda, Desinformation und Hate Speech. Digital vermittelte Diskurse neigten zu konfrontativen Formen und zu Polarisierung. In der Folge werden politische, mediale und technische Maßnahmen der Bändigung des öffentlichen Diskurses ergriffen, wie Fact-checking oder Deplatforming, die ihrerseits nicht unumstritten sind. Das Seminar beleuchtet insbesondere das Phänomen der „Fake News“, Mis- und Desinformation. Es klärt Grundbegriffe und behandelt die aktuelle empirische Forschung zu Verbreitung und

⁶ Das Modul ist Wahlpflichtmodul im Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung an Oberschulen sowie in der Sonderpädagogik. Studierende belegen nur ein Seminar und erhalten 5 Leistungspunkte.

Wirkung von Desinformation sowie möglichen Maßnahmen zu deren Bekämpfung. Die Entwicklung der Desinformationsforschung wird kritisch reflektiert.

Seminar B: Eliten in Europa – Europa der Eliten I Das Ziel des Seminars ist die Vermittlung einer elitentheoretischen Perspektive auf die europäische Gesellschaft bzw. ihre Teilgesellschaften und auf die Europäische Integration. In einem ersten Teil werden wir uns zentrale Fragestellungen und Paradigmen der Elitenforschung aneignen. In einem zweiten Teil schauen wir uns an, wer die nationalen und supranationalen Eliten in Europa sind und wie sie rekrutiert werden. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es zwischen den nationalstaatlichen Eliten? Gibt es eine Europäisierung der Eliten im Sinne der Herausbildung einer strukturell und normativ geeinten Gruppe oder dominieren nationale Erfahrungen und Einstellungen? Schließlich stellen wir uns in einem dritten Teil die Frage, welche Rolle die Eliten im Prozess der europäischen Integration spielen. Wie sehen die Einstellungen dieser zentralen Akteure zur Europäischen Integration aus und wie verhalten sie sich zu den Einstellungen der Bevölkerung? Treiben die Eliten die Integration voran oder richten sie sich nach der öffentlichen Meinung? Das Seminar verlangt die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Das Seminar findet teilweise als Joint-Seminar mit und an der Andrassy Universität Budapest statt. Die ersten zwei Sitzungen des Seminars finden am 11. und 18.04. jeweils von 18.00-19.30 Uhr als Onlinesitzungen statt.

Zugangsdaten:

<https://uni-leipzig.zoom.us/j/61641193676?pwd=bXdFaXFuakRXajlzbnoxNXE5dzNBdz09>

Kenncode: 627699

Die übrigen Sitzungen finden als Blockseminar an der AUB am 04.05. (14.00-18.00 Uhr) und 05.05.2023 (08.00-19.00 Uhr) statt.

Seminar C: Theorien des Wahlverhaltens – Konzepte und Empirie I Nach der Bundestagswahl 2021 wurde teilweise mit großem Erstaunen konstatiert, dass jeweils fast ein Viertel der jüngeren Wähler*innen für Bündnis 90/Die Grünen beziehungsweise für die FDP votiert hat. Die Analyse des Wahlverhaltens und dessen Faktoren ist ein wichtiger Forschungszweig der Politikwissenschaft (und der Soziologie) – einfach formuliert wird gefragt: Wer hat warum wie gewählt? An den Konzepten und den empirischen Befunden der deutschen und internationalen Wahlforschung setzt dieses Seminar an: Nach einer Aufbereitung des aktuellen Forschungsstandes und der Erkenntnisse bisheriger Studien wird – in geeignetem Maße – das Wahlverhalten bei den Urnengängen der letzten Jahre in Deutschland analysiert. Die empirischen Auswertungen basieren unter anderem auf den Inputbeiträgen der Studierenden.

Seminar D: Politische Partizipation auf der kommunalen Ebene I Die Kommunen gelten als „Schule der Demokratie“ respektive als „Wiege der Demokratie“, denn sie weisen eine große Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern auf und nehmen im deutschen Mehrebenensystem zahlreiche Aufgaben wahr. Vor diesem Hintergrund wird in dem Seminar untersucht, welche Möglichkeiten zur politischen Partizipation der Bürgerinnen und Bürger auf der kommunalen Ebene bestehen und wie diese in der Praxis genutzt werden. Die Analysen fokussieren sich unter anderem auf die Beteiligung an Kommunalwahlen sowie die Nutzung direktdemokratischer Instrumente und anderer Formate der Bürgerbeteiligung. Ein inhaltlicher Schwerpunkt wird auf Sachsen bzw. Leipzig (z.B. Stadtbezirksbeiräte) liegen, um die Situation vor Ort zu erforschen. Die empirischen Analysen basieren unter anderem auf den Inputbeiträgen der Studierenden; außerdem sind Gespräche mit kommunalpolitischen Akteuren geplant.

Forschungsmodul: Demokratie und Europa / Politik und Region

06-001-107-7 / 06-001-203-3

Offen für:

- M.A. Politikwissenschaft
- M.A. European Integration in East Central Europe (als Politik und Region)

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- zwei Seminare

Prüfungsleistung: PL 1: Vortrag in Seminar 1 (25%)
PL 2: Forschungsbericht in Seminar 2 (75%)

Credits: 10 LP

Seminar A Prof. Dr. Lorenz	Jugend, Demokratie und Europa Donnerstag, wöchentlich NSG S 304	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 07.04.2023
Seminar B Mendelski	The Rule of Law & Human/Minority rights in Central and Eastern Europe Dienstag, wöchentlich NSG S 320	17.15 – 18.45 Uhr Beginn: 04.04.2023
Seminar C Dr. Träger	Regionale Differenzen des Wahlverhaltens im europäischen Vergleich Donnerstag, wöchentlich NSG S 322	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 06.04.2023

Seminar A: Jugend, Demokratie und Europa I Im Frühjahr 2024 finden überall in Europa Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Dann dürfen in Deutschland auch erstmals Jugendliche ab 16 Jahren an dieser Wahl teilnehmen. Vor diesem Hintergrund eröffnet das Forschungsseminar die Möglichkeit, eigene Projekte im Themenfeld Jugend, Demokratie und Europa durchzuführen. Welche Themen, die auf der EU-Ebene behandelt werden oder behandelt werden sollten, beschäftigen junge Menschen besonders und könnten sie dazu anregen, ihr Wahlrecht zu nutzen? Sind das besonders „jugendbezogene“ Themen, wie beispielsweise Jugendarbeitslosigkeit, oder auch altersunabhängige Themen, wie Rechtsstaatlichkeitsprobleme oder Klimaschutz? Welche Beteiligungsmöglichkeiten über Wahlen hinaus gibt es für junge Menschen und wie werden sie genutzt? Was sind Erfolgsfaktoren für Jugenddialogprojekte und was sind Hemmfaktoren? Haben junge Menschen in allen Regionen Deutschlands oder der EU dieselben Chancen, ihre formellen Beteiligungsrechte zu nutzen? Dies könnte mögliche Themen sein. Im Seminar konzipieren wir den Forschungsprozess und setzen ihn um. Wir diskutieren Vorgehen und Ergebnisse in einem Forschungsworkshop gemeinsam mit den anderen Seminaren des Moduls (am 01.06.2023 von 09.00 bis 13.00 Uhr), und wir kommen auf einem Transfer-Workshop in Grimma mit der Gesellschaft außerhalb des universitären Mikrokosmos in ein Gespräch über unsere Erkenntnisse.

Seminar B: The Rule of Law & Human/Minority rights in Central and Eastern Europe I Beschreibung folgt.

Seminar C: Regionale Differenzen des Wahlverhaltens im europäischen Vergleich I „Ost vs. West, Nord vs. Süd, Stadt vs. Land“, lässt sich mit Blick auf Wahlen in Deutschland fragen. Die Analyse des Wahlverhaltens gehört zu den Kernelementen der Politikwissenschaft. An diesem Punkt setzt das Seminar an und untersucht für Parlamentswahlen in mehreren europäischen Ländern, welche regionalen Differenzen

innerhalb eines Landes sowie welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Ländern zu konstatieren sind. Anknüpfend an einschlägige konzeptionelle Ansätze, zu denen beispielsweise der neue Konflikt zwischen „Kosmopolitismus“ und „Kommunitarismus“ gehört, werden im Rahmen von Recherchegruppen der Studierenden Analysen auf regionaler respektive lokaler Ebene (Rückgriff auf NUTS-Einheiten) durchgeführt. Die grafische und kartografische Darstellung der Ergebnisse mittels geeigneter Software ist Teil des Seminars. Zu dem Seminar gehört ein Workshop mit den anderen Lehrveranstaltungen des Moduls am 01.06.2023 (Donnerstag) von 09.00 bis 13.00 Uhr. Nähere Informationen werden im Verlauf des Semesters bekanntgegeben.

Demokratie in der Praxis (Service-Learning) / Projektmodul

06-001-108-7 / 06-001-108-3

Offen für:

- M.A. Politikwissenschaft

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- Seminar

Prüfungsleistung: Projektarbeit
Credits: 10 LP

Seminar	Democracy Under Threat: Research and Fieldwork in Contested Fields	
Prof. Dr. Richter	12.04., S 205	11.00 – 13.00 Uhr
	04.05., S 205	10.00 – 18.00 Uhr
	05.05., S 205	10.00 – 14.00 Uhr
	29.06., S 203	16.00 – 20.00 Uhr
	30.06., N.N.	09.00 – 17.00 Uhr

Seminar: Democracy Under Threat: Research and Fieldwork in Contested Fields I Researchers and policy-makers in the field of democracy promotion, peacebuilding and development assistance are increasingly facing so-called contested contexts, be it hostile environments, dispersed violence or authoritarian states. Thus, multiple ethical and practical challenges for fieldwork arise that range from data protection, do no harm, security concerns, emotional experiences, self-care and inclusiveness and participation of local communities. In this service learning seminar we will provide an overview over the different challenges and provide the students with guidelines for their future professional career. The seminar is constructed as a project group in which students acquire practical skills for research and policy-making. Thus, students have to construct and implement their own project based on specific tasks and supervised by the lecturer. We will collaborate with Dr. Samantha Ruppel (IDOS Bonn).

Einführende Literatur:

- Glasius, M., de Lange, M., Bartman, J., Dalmaso, E., Lv, A., Del Sordi, A., Michaelsen, M., & Ruijgrok, K. (2018). Research, Ethics and Risk in the Authoritarian Field. Palgrave Macmillan. <https://doi.org/10.1007/978-3-319-68966-1>
- Mac Ginty, R., Brett, R., & Vogel, B. (Hrsg.). (2021). The Companion to Peace and Conflict Fieldwork. Springer International Publishing. <https://doi.org/10.1007/978-3-030-46433-2>
- Browne, B. C. (2020). Conflict Fieldwork. The Palgrave Encyclopedia of Peace and Conflict Studies, 1–8. https://doi.org/10.1007/978-3-030-11795-5_90-1

Fächerkooperationen des M.A. Politikwissenschaft

M.A. Philosophie

- 06-003-308-3: Probleme der Philosophie 2 (10 LP)

M.A. Kulturwissenschaften

- 06-004-1ABCD-3: Kulturtheorien (10 LP)
- 06-004-2A1-3: Perspektiven der Kulturphilosophie (10 LP)
- 06-004-2C2-3: Sozialstruktur und Kultur (10 LP)

M.A. Romanische Studien

- 04-SPA-2703: Hispanistik III
- 04-FRA-2603: Französisistik III
- 04-ITA-2803: Italianistik III
- 04-POR-2903: Lusitanistik III

M.Sc. Wirtschafts- und Sozialgeographie

- 12-GGR-B-AG07: Regionale Geographie Europas
- 12-GGR-B-AG04: Geographische Stadtforschung

Die Einschreibung in das Modul und gleichzeitige Prüfungsanmeldung erfolgt in der Zeit vom 22.03.2023, 12:00 Uhr – 29.03.2023, 17:00 Uhr per E-Mail vom Uni-E-Mail-Account an: einschreibung-physgeo@uni-leipzig.de

Folgende Angaben sind dafür notwendig: Name, Vorname, Matrikelnummer und Studiengang, sowie Angabe der gewünschten Übungsgruppe. Eine gesonderte Prüfungsanmeldung und Bestätigung erfolgt nicht. Siehe auch: <https://www.physgeo.uni-leipzig.de/studium/vorlesungsverzeichnis>

Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung

06-001-305-3

Offen für:

- M.A. European Integration in East Central Europe (Abschluss UL)

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- zwei Seminare
- Übung

Prüfungsleistung: Portfolio
Credits: 10 LP

Seminar A Prof. Dr. Lorenz	Jugend, Demokratie und Europa Donnerstag, wöchentlich NSG S 304	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 07.04.2023
Seminar B Mendelski	The Rule of Law & Human/Minority rights in Central and Eastern Europe Dienstag, wöchentlich NSG S 320	17.15 – 18.45 Uhr Beginn: 04.04.2023
Übung Dr. Träger	Regionale Differenzen des Wahlverhaltens im europäischen Vergleich Donnerstag, wöchentlich NSG S 322	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 06.04.2023

Seminar A: Jugend, Demokratie und Europa I Im Frühjahr 2024 finden überall in Europa Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Dann dürfen in Deutschland auch erstmals Jugendliche ab 16 Jahren an dieser Wahl teilnehmen. Vor diesem Hintergrund eröffnet das Forschungsseminar die Möglichkeit, eigene Projekte im Themenfeld Jugend, Demokratie und Europa durchzuführen. Welche Themen, die auf der EU-Ebene behandelt werden oder behandelt werden sollten, beschäftigen junge Menschen besonders und könnten sie dazu anregen, ihr Wahlrecht zu nutzen? Sind das besonders „jugendbezogene“ Themen, wie beispielsweise Jugendarbeitslosigkeit, oder auch altersunabhängige Themen, wie Rechtsstaatlichkeitsprobleme oder Klimaschutz? Welche Beteiligungsmöglichkeiten über Wahlen hinaus gibt es für junge Menschen und wie werden sie genutzt? Was sind Erfolgsfaktoren für Jugenddialogprojekte und was sind Hemmfaktoren? Haben junge Menschen in allen Regionen Deutschlands oder der EU dieselben Chancen, ihre formellen Beteiligungsrechte zu nutzen? Dies könnte mögliche Themen sein. Im Seminar konzipieren wir den Forschungsprozess und setzen ihn um. Wir diskutieren Vorgehen und Ergebnisse in einem Forschungsworkshop gemeinsam mit den anderen Seminaren des Moduls (am 01.06.2023 von 09.00 bis 13.00 Uhr), und wir kommen auf einem Transfer-Workshop in Grimma mit der Gesellschaft außerhalb des universitären Mikrokosmos in ein Gespräch über unsere Erkenntnisse.

Seminar B: The Rule of Law & Human/Minority rights in Central and Eastern Europe I Beschreibung folgt.

Seminar C: Regionale Differenzen des Wahlverhaltens im europäischen Vergleich I „Ost vs. West, Nord vs. Süd, Stadt vs. Land“, lässt sich mit Blick auf Wahlen in Deutschland fragen. Die Analyse des Wahlverhaltens gehört zu den Kernelementen der Politikwissenschaft. An diesem Punkt setzt das Seminar an und untersucht für Parlamentswahlen in mehreren europäischen Ländern, welche regionalen Differenzen innerhalb eines Landes sowie welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Ländern zu konstatieren sind. Anknüpfend an einschlägige konzeptionelle Ansätze, zu denen beispielsweise

der neue Konflikt zwischen „Kosmopolitismus“ und „Kommunitarismus“ gehört, werden im Rahmen von Recherchegruppen der Studierenden Analysen auf regionaler respektive lokaler Ebene (Rückgriff auf NUTS-Einheiten) durchgeführt. Die grafische und kartografische Darstellung der Ergebnisse mittels geeigneter Software ist Teil des Seminars. Zu dem Seminar gehört ein Workshop mit den anderen Lehrveranstaltungen des Moduls am 01.06.2023 (Donnerstag) von 09.00 bis 13.00 Uhr. Nähere Informationen werden im Verlauf des Semesters bekanntgegeben.

Akteure und Integration

06-001-307-3

Offen für:

- M.A. European Integration in East Central Europe (Double Degree)

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- zwei Seminare
- Übung

Prüfungsleistung: mündl. Prüfung

Credits: 10 LP

Seminar A Prof. Dr. Lorenz	Jugend, Demokratie und Europa Donnerstag, wöchentlich NSG S 304	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 07.04.2023
Seminar B Mendelski	The Rule of Law & Human/Minority rights in Central and Eastern Europe Dienstag, wöchentlich NSG S 320	17.15 – 18.45 Uhr Beginn: 04.04.2023
Seminar C Dr. Träger	Regionale Differenzen des Wahlverhaltens im europäischen Vergleich Donnerstag, wöchentlich NSG S 322	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 06.04.2023

Seminar A: Jugend, Demokratie und Europa I Im Frühjahr 2024 finden überall in Europa Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Dann dürfen in Deutschland auch erstmals Jugendliche ab 16 Jahren an dieser Wahl teilnehmen. Vor diesem Hintergrund eröffnet das Forschungsseminar die Möglichkeit, eigene Projekte im Themenfeld Jugend, Demokratie und Europa durchzuführen. Welche Themen, die auf der EU-Ebene behandelt werden oder behandelt werden sollten, beschäftigen junge Menschen besonders und könnten sie dazu anregen, ihr Wahlrecht zu nutzen? Sind das besonders „jugendbezogene“ Themen, wie beispielsweise Jugendarbeitslosigkeit, oder auch altersunabhängige Themen, wie Rechtsstaatlichkeitsprobleme oder Klimaschutz? Welche Beteiligungsmöglichkeiten über Wahlen hinaus gibt es für junge Menschen und wie werden sie genutzt? Was sind Erfolgsfaktoren für Jugenddialogprojekte und was sind Hemmfaktoren? Haben junge Menschen in allen Regionen Deutschlands oder der EU dieselben Chancen, ihre formellen Beteiligungsrechte zu nutzen? Dies könnte mögliche Themen sein. Im Seminar konzipieren wir den Forschungsprozess und setzen ihn um. Wir diskutieren Vorgehen und Ergebnisse in einem Forschungsworkshop gemeinsam mit den anderen Seminaren des Moduls (am 01.06.2023 von 09.00 bis 13.00 Uhr), und wir kommen auf einem Transfer-Workshop in Grimma mit der Gesellschaft außerhalb des universitären Mikrokosmos in ein Gespräch über unsere Erkenntnisse.

Seminar B: The Rule of Law & Human/Minority rights in Central and Eastern Europe I Beschreibung folgt.

Seminar C: Regionale Differenzen des Wahlverhaltens im europäischen Vergleich I „Ost vs. West, Nord vs. Süd, Stadt vs. Land“, lässt sich mit Blick auf Wahlen in Deutschland fragen. Die Analyse des Wahlverhaltens gehört zu den Kernelementen der Politikwissenschaft. An diesem Punkt setzt das Seminar an und untersucht für Parlamentswahlen in mehreren europäischen Ländern, welche regionalen Differenzen innerhalb eines Landes sowie welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Ländern zu konstatieren sind. Anknüpfend an einschlägige konzeptionelle Ansätze, zu denen beispielsweise

der neue Konflikt zwischen „Kosmopolitismus“ und „Kommunitarismus“ gehört, werden im Rahmen von Recherchegruppen der Studierenden Analysen auf regionaler respektive lokaler Ebene (Rückgriff auf NUTS-Einheiten) durchgeführt. Die grafische und kartografische Darstellung der Ergebnisse mittels geeigneter Software ist Teil des Seminars. Zu dem Seminar gehört ein Workshop mit den anderen Lehrveranstaltungen des Moduls am 01.06.2023 (Donnerstag) von 09.00 bis 13.00 Uhr. Nähere Informationen werden im Verlauf des Semesters bekanntgegeben.

Sprachenmodule (Wahlpflicht) im M.A. European Integration in East Central Europe (nur für Abschluss an der Universität Leipzig)

- 30-SPZ-POLNA1, -POLNA2, -POLNB1
- 30-SPZ-TSCHEA2
- 30-SPZ-BULGA2
- 30-SPZ-BKSA2
- 30-SPZ-RUSSA1, -RUSSA2, -RUSSB1
- 30-SPZ-RUMÄB1
- 30-SQM-13: Interkulturelle Kommunikation mit Schwerpkt. Rumänisch, Tschechisch, Bulgarisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch
- 04-072-1002: Polnisch I
- 04-072-1003: Tschechisch I
- 04-888-1002: Russisch I
- 04-072-2007: Polnisch III
- 04-032-2002: Russisch III
- 04-032-2003: Russisch IV
- 04-072-2008: Tschechisch III